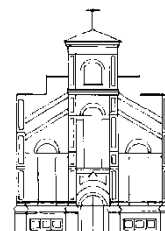


# Hl. Dreifaltigkeit Brandenburg

15. Woche im Jahreskreis



Samstag, 15.07.2017 Hl. Bonaventura	St. Nikolai  Lehnin	12.30 Uhr  17.00 Uhr <b>18.00 Uhr</b>  16.30 Uhr <b>17.00 Uhr</b>	Trauung (Patrick Schlappa / Martina Kaletta) Beichtgelegenheit (Pfr. Ernst) <b>Vorabendmesse</b>  Beichtgelegenheit/ Pfarrer <b>Vorabendmesse</b>
<b>Sonntag, 16.07.2017</b> <b>15. Sonntag im Jahreskreis</b> <i>Familienwallfahrt (Alt Buchhorst)</i> <i>Kollekte: Für die katholischen Kindertagesstätten</i>	Pfarrkirche	<b>08.30 Uhr</b> <b>10.00 Uhr</b>	<b>Hl. Messe</b> <b>Familienmesse</b>
Montag, 17.07.2017	Pfarrkirche	08.30 Uhr 18.00 Uhr	Hl. Messe Vesper
Dienstag, 18.07.2017	Pfarrkirche	17.00 Uhr 17.15 Uhr 18.00 Uhr	Beichtgelegenheit (Pfarrer Ernst) Rosenkranzgebet Hl. Messe
Mittwoch, 19.07.2017 <i>Seniorenwallfahrt (Alt Buchhorst)</i>	Franziskushaus	07.00 Uhr	Hl. Messe
Donnerstag, 20.07.2017	Franziskushaus St. Elisabeth St. Nikolai	07.00 Uhr 09.00 Uhr 18.00 Uhr	Hl. Messe Hl. Messe Eucharistische Anbetung
Freitag, 21.07.2017	Pfarrkirche	08.30 Uhr	Hl. Messe
Samstag, 22.07.2017 <b>Hl. Maria Magdalena</b>	Pfarrkirche  Lehnin  St. Nikolai	08.30 Uhr 13.00 Uhr  16.30 Uhr <b>17.00 Uhr</b>  17.00 Uhr <b>18.00 Uhr</b>	Hl. Messe Trauung (Wolfgang Heckel / Julia Rettig)  Beichtgelegenheit (Pfr. Ernst) <b>Vorabendmesse</b>  Beichtgelegenheit (Vikar) <b>Vorabendmesse</b>
<b>Sonntag, 23.07.2017</b> <b>16. Sonntag im Jahreskreis</b> <i>Kollekte: Für die Gemeinde</i>	Pfarrkirche  Jeserig	<b>08.30 Uhr</b> <b>10.00 Uhr</b>  <b>10.00 Uhr</b>	<b>Hl. Messe</b> <b>Hl. Messe</b>  <b>Hl. Messe (mit Taufe)</b>

Seniorentanz	Dienstag, 18.07.	09.45 Uhr	Pfarrsaal
Seniorenwallfahrt	Mittwoch, 19.07.	10.00 Uhr	Alt Buchhorst
Lectiogruppe	Mittwoch, 19.07.	19.00 Uhr	Beratungsraum
Senioren 65 & mehr	Freitag, 21.07.	09.30 Uhr	Kleiner Pfarrsaal
Jugendabend	Freitag, 21.07.	19.30 Uhr	Jugendraum

## Der Segen

„Ich lasse dich nicht los, wenn du mich nicht segnest“, sagt der Erzvater Jakob zu Gott im seltsamen Bericht der Genesis über ein nächtliches Ringen Jakobs mit einem Mann, in dem er die Anwesenheit Gottes ahnt (Gen 32,27). In diesem Ringen Jakobs um den Segen Gottes kommt auf ergreifende Weise die Sehnsucht Israels nach einem Berührt- und Angenommenwerden durch Gott zum Ausdruck.

„Benedicere“, das lateinische Wort für segnen, bedeutet Gutes sagen. Gemeint ist ein Sagen, das auch bewirkt, was es ausdrückt: ein mächtiges Wort. Von der Macht des Wortes Gottes redet der Schöpfungsbericht: „Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht“ (Gen 1,3). Von derselben Macht Gottes geben die Heilswunder Jesu Zeugnis. „Ich will, sei rein“ (Mt 8,3), sagt Jesus zum Aussätzigen; und es geschieht, was er gesagt hat.

Die Kirche kann solche mächtigen Worte nicht als ihre eigenen sprechen, sondern nur in Stellvertretung für Gott. Wenn der Priester bei der Heiligen Messe die Worte Jesu „Das ist mein Leib“ spricht, dann bewirken sie, was sie sagen. Das Brot wird zum sakramentalen Leib Christi, weil dies von Jesus zugesichert ist. Wo die Kirche aber Worte des Segens spricht, sind dies Bitten an Gott. Dahinter steht kein Verfügewollen über ihn, aber ein begründetes Vertrauen auf jenen Gott, der Israel segnend durch die Geschichte begleitet und die Kirche in Jesus Christus mit der Fülle allen Segens beschenkt hat.

Der Mensch ist des „Benedicere“, des Gutes-Sagens, des Gesegnetwerdens bedürftig. Er nimmt es von anderen Menschen, die ihm Gutes wünschen, dankbar an. Der religiöse Mensch ist gewiss, dass mit jedem Segnen durch Menschen Gott als Quelle allen Segens angesprochen wird.



Die Kirche behält das Segnen nicht den sakramental geweihten Christen vor. Alle Christen können und sollen einander segnen: die Eltern ihre Kinder und die Kinder ihre Eltern, ebenso Ehegatten und Freunde. Der Segen derer, die in der Kirche das apostolische Prinzip verkörpern, wird aber in besonderer Vollmacht Christi gegeben: Segen des Bischofs, des Priesters und des Diakons. Die Worte dieses Segens werden zu-

meist von Zeichen wie Kreuzzeichen, Handauflegung, Weihwasser und Weihrauch begleitet. Ein ganzes Buch mit Gebeten und Riten ist im Laufe von Jahrhunderten in der Kirche entstanden, um Menschen und Dinge zu segnen. Dahinter steht allemal die Bitte, Gott möge seine Hand auf das Gesegnete und Geweihte legen und mit der Kraft seiner gütigen Gegenwart erfüllen. Mit einem Segen und einer Sendung endet auch die Feier der Eucharistie: Der Segen wird hier verstanden als Kraft für den Alltag, dem der Christ Spuren der Gegenwart Gottes einprägen kann.

*Der Herr segne dich und behüte dich.*

*Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten  
und sei dir gnädig.*

*Der Herr wende sein Angesicht dir zu  
und schenke dir Heil.*

(Num 6,24-26; Segen des Mose über Aaron und seine Söhne)

*Aufgrund des Glaubens segnete Isaak Jakob und  
Esau im Hinblick auf das Kommende. Aufgrund  
des Glaubens segnete Jakob sterbend jeder der  
Söhne Josefs...*

(Hebr 11,20f.)

*Segnet eure Verfolger;  
segnet sie, verflucht sie nicht!*

(Röm 12,14)

(aus: Egon Kapellari, Heilige Zeichen in Liturgie und Alltag,  
Graz (Styria) <sup>2</sup>1998, 187f.)